

Alkohol

In der Christenheit keimt immer wieder die Diskussion um den Alkohol auf. Da gibt es zum Beispiel folgende Fragen, die durchaus mit ernsthaften Beweggründen erörtert werden:

- Warum muss der Wein beim Heiligen Abendmahl Alkohol enthalten? Geht nicht auch unvergorener Traubensaft – oder alternativ Cola Cola, wie häufig in Afrika?
- Soll man dem Volk nicht besser nur das Brot beim Heiligen Abendmahl reichen, damit auch Alkoholiker daran teilnehmen können?
- Warum lässt Gott zu, dass die alkoholische Vergärung überhaupt funktioniert? Ist das wirklich eine Schöpfung, die das Urteil „sehr gut“ aus 1. Mose 1,31 verdient hat?

Die Liste solcher Fragen ist endlos und wird deshalb hier willkürlich abgebrochen. Es ist sicher wichtig, dass wir auch solche Fragen zu unserem Glauben hören und prüfen und dabei die Geduld üben, zu der uns Jakobus in seinem Brief ermutigt (Jakobus 1,19):

*19. Darum, liebe Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören,
langsam aber zu reden und langsam zum Zorn.*

Wer lange genug über dieses Problem nachgedacht hat, der kann vielleicht merken, dass uns Gott in seinem Wort eine erstaunliche Auskunft gibt. Da fällt zunächst einmal auf, dass der Alkohol in der Bibel das erste Mal *nach* der Sündflut erwähnt wird, und zwar als Noah als erster Mensch einen Weinberg baute, um guten Fruchtsaft für seine Nachkommen zu ermöglichen. Am Ende lag er entblößt in seinem Zelt und musste nach dem Kosten seines Weines einen tiefen Rausch ausschlafen, wobei ihn zwei seiner Söhne so bedeckten, dass sie die Blöße ihres Vaters dabei nicht sehen mussten (1. Mose 9,20-23).

Die physikalische Antwort auf die Frage, warum der Alkohol erst nach der Sündflut auftaucht, ist schwer zu finden, aber dann ganz einfach: Vor der Sündflut, also auch im Paradies, herrschte ein völlig anderer Luftdruck als heute, bei der Flut regnete der Wasserdampf, der ursprünglich über der Lufthülle aufgebaut war (1. Mose 1,6-7), in 40 Tagen und 40 Nächten weltweitem Dauerregen ab (1. Mose 7,12) und erniedrigte so den Luftdruck von ursprünglich 2,35 bar im Paradies auf etwa 1 bar in Meeresnähe nach der Sündflut ([2016Süd]). Wer sich für dieses Thema interessiert, dem ist es freigestellt, eigene Untersuchungen dazu vorzunehmen und eventuell auch abweichende Forschungsergebnisse zu erzielen.

In diesem Modell ist es gut verständlich, dass es vor der Sündflut keine alkoholische Gärung auf der Erde gab, welche auch heute ab einem bestimmten Druck zum Erliegen kommt. Einzelheiten dazu beantworten Winzer und Bierbrauer bezüglich des Themas *Flaschengärung* auf Anfrage. Folgerichtig hat Gott die Lebewesen auf das Verdauen von Alkohol nur mäßig im Rahmen der Schöpfung vorbereitet. Heute können wir das *sehr gut* der ursprünglichen Schöpfung im Paradies *eben nicht* belegen.

Vielmehr laufen alternative Stoffwechselzyklen nach der Sündflut ab, die Gott so kalibriert hat, dass Menschen auf Grund dieser widrigen Lebensverhältnisse zum Arbeiten, zur Einsicht und auch zur Buße finden, so dass er nicht so viele verderben muss, wie damals in der Sündflut. Es war daher im Altertum nicht möglich, Fruchtsäfte über längere Zeit ohne Alkohol zu konservieren. Der griechische Wein wurde vielmehr immer mit Wasser vermischt getrunken, das Mischgefäß begründete das Wort *Krater*. Der Genuss von Alkohol wird daher in der Bibel nicht verboten, nur das Vollsaufen mit Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt (Epheser 5,18). Heute ist mit entsprechendem, technischem Aufwand mehr Konservierung möglich, daher ist Alkohol ähnlich wie angebranntes Essen eine *Notlösung*.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2016Süd]

<http://www.norbert-suedland.info/Deutsch/Physik/Luftdruck.im.Paradies.pdf> am 27.04.2019

[2019Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2019)